

Die Gemarkung D o b e l, wie sie eine Urkunde
aus dem Jahre 1 5 0 9
kennzeichnet.

„ Die Gemarkung Dobel hat ihren Anfang an der hinteren Bach und am Dobelbach, da wo die beiden Bäche zusammenfließen und geht von da an zum hinteren Brunnen-von hier den Lauchen nach(Lauchen oder Loochen sind Holzpfähle, die zur Gemarkungskennzeichnung gesetzt wurden und später durch die uns bekannten Zielsteine ersetzt wurden. Man nannte sie auch Lauch-oder Loochbäume, waren aus Eichenholz und mussten nach dem Abhandenkommen sofort nachgesetzt werden.)
ins hintere Kreuzle, darnach bis in den Schaidbruch , auch Schaidbruch geheissen, von hier in den Benger Grund, hinab zum Bengenbrunnen, dann den Loochbäumen nach bis in Faarberg oder Saarben, bis in den Ingron, wieder den Loochen oder Lauchen nach, die den Roten Wald und den Benger scheiden, bis in den Heuweg-bis an den Hüttwasen, und von da an bis in den Holtzamer Stein, vom Holtzamerstein oben in den Sonetsgrund (Sometsgrund), bis in Lauchbein, dem Wasserfluss nach bis in die Eyach, von der Eyach hinauf zum Schaidbrunnen, den Roßberg hinauf-bis in das Bös Sölen, von da der Schlicht nach bis in die Eichen Schöttlen, da wo der Markstein steht,

-dem Stein nach bis auf den Lerchenkopf-weiter den
steinen nach bis auf das große Lauch,von da bis in das
Alt Sölen,in den Brentenwald,an den weg hinaus,bis dort=
hin,wo ein Stein und ein Lauchbaum steht.
Von dagehts zum Dobelbrunnen und von diesem bis in die
zwei Bäche,da wo sie zusammenfliessen,da wo die mark
wieder anfangt.

Auszug aus dem "Dasigen Dobler Dorfrechts-und
Gerechtigkeits Buch von ANNO DOMINI M D IX.(1509.) ""

Originalurkunde auf dem Staatsarchiv zu Ludwigsburg
A 384 (212)

=====